

011e Vorsicht Irrtum! (Mensch)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

Vorsicht Irrtum! Fünf Denkfehler, vor denen dich Gottes Wort ganz besonders warnt.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute reden wir über Faulheit und mangelnde Vorstellungskraft.

Thema heute

Wir kommen zum Ende unserer kleinen Reihe über Denkfehler, vor denen wir besonders gewarnt werden. Wir wissen jetzt, dass wir im Leben ein Auge haben müssen auf die Impulse, denen wir folgen, auf den Umgang, den wir pflegen, auf die Sünde, die wir tun und auf die Götter, den wir vertrauen. Zum Schluss wollen wir uns eine Situation anschauen, die auf den ersten Blick fast nichts mit unserem christlichen Alltag im 21. Jahrhundert zu tun hat.

Markus 12,18-23: Und es kommen Sadduzäer (das waren die Liberalen) zu ihm, die sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn und sprachen: 19 Lehrer, Mose hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und lässt eine Frau zurück und hinterlässt kein Kind, dass sein Bruder seine Frau nehme und seinem Bruder Nachkommenschaft (eine sogenannte Leviratsehe) erwecke. 20 Es waren sieben Brüder. Und der erste nahm eine Frau; und als er starb, hinterließ er keine Nachkommenschaft; 21 und der zweite nahm sie und starb und ließ keine Nachkommenschaft zurück; und der dritte ebenso. 22 Und die sieben hinterließen keine Nachkommenschaft. Zuletzt von allen starb auch die Frau. 23 Wessen Frau von allen wird sie in der Auferstehung sein, wenn sie auferstehen werden? Denn die sieben haben sie zur Frau gehabt.

Definitiv kein Text, der uns allzu sehr betrifft – oder? Ich kenne jedenfalls keine Frau, die nacheinander mit sieben Brüdern verheiratet war. Und die Sadduzäer kannten wahrscheinlich auch keine! Ihr Beispiel diene nur dazu, die Theologie der Auferstehung, wie sie damals und heute von Gläubigen geglaubt wird, lächerlich zu machen. Sie glauben nicht an Auferstehung, also erfinden sie einen Fall, der ihrer Meinung nach zu der Idee der Auferstehung nicht passen kann.

Sie argumentieren also in etwa so: Es kann keine Auferstehung geben, weil

man in bestimmten Fällen nicht wissen kann, wer dann mit wem verheiratet sein wird. Vor allem dann nicht, wenn zuvor verschiedene Männer mit ein und derselben Frau verheiratet waren. Und weil wir uns nicht vorstellen können, wie das gehen soll, deshalb gibt es keine Auferstehung.

Dahinter steckt der Gedanke, dass Menschen so klug sind, dass sie alles verstehen können, was Gott so tut. Oder anders herum: Was ich nicht verstehe bzw. mir vorstellen kann, gibt es nicht.

Und genau an diesem Punkt hakt Jesus ein.

Markus 12,24: Jesus sprach zu ihnen: Irrt ihr nicht deshalb, weil ihr die Schriften nicht kennt und nicht die Kraft Gottes?

Sie irren sich. Ganz grundsätzlich in ihrer Herangehensweise. Sie irren sich, weil sie zwei Größen falsch einschätzen: Erstens die Schriften. Zweitens die Kraft Gottes. Sie haben nicht genug Zeit damit verbracht die *Schriften* – also in ihrem Fall das Alte Testament, in unserem Fall die ganze Bibel – kennenzulernen. Und sie unterschätzen Gottes Kraft, seinen Einfallsreichtum, seine Weitsicht und Genialität.

Irrt ihr nicht deshalb, weil ihr die Schriften nicht kennt und nicht die Kraft Gottes? – Ja, genau, deshalb irren sie sich!

Aber lasst uns den Irrtum noch ein wenig genauer unter die Lupe nehmen. Worum geht es dabei eigentlich? Was verführt Menschen dazu, sich eine Meinung zu einer so wichtigen Frage wie Auferstehung zu bilden, ohne vorher ausreichend tief über die damit verknüpften Bibelstellen nachgedacht zu haben? Und vielleicht noch schlimmer: Was verführt Menschen dazu, Gottes Kraft auf eine Ebene mit ihrer Vorstellungskraft zu stellen. So als könnte Gott nur in dem Rahmen handeln, den ich mir ausmalen kann? Die Antwort ist recht einfach – oder? Es ist die Versuchung, die wir alle kennen. Die Versuchung zum Hochmut.

Es liegt im Menschen, dass er klug sein, etwas Besonderes wissen, Antworten oder eine spezielle Form Durchblick haben will. Paulus weiß, warum er der Gemeinde in Rom schreibt: *seid nicht klug bei euch selbst!* (Römer 12,16) und wie wichtig es ist, *nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt* (Römer 12,3). Der Mensch will klug sein, aber er ist es oft nicht.

Wenn es um das geht, was wir Klugheit nennen, trifft Hochmut auf Faulheit und mangelnde Vorstellungskraft. Wir sind ganz schnell dabei, uns für die Wissenden zu halten – da reicht manchmal schon eine erfundene Geschichte wie im Fall der Sadduzäer, um ein ganzes theologisches Konzept vom Tisch zu wischen - ... es braucht nicht viel und wir denken schon, „alles“ zu wissen, schlauer zu sein als die anderen, zu den Pfiffigen zu gehören, aber in Wirklichkeit haben wir noch nicht einmal unsere

Hausaufgaben gemacht und genug Zeit mit den Fakten – im Fall der Sadduzäer das Alte Testament – verbracht. Inkompetente Menschen neigen dazu ihr eigenes Wissen und Können maßlos zu überschätzen. Sie wissen fast nichts, aber alles besser. Vorsicht!

Kommen wir zurück zu unserem Irrtum. Wo müssen wir aufpassen? Wir müssen aufpassen, wenn wir Positionen vertreten, die gegen die traditionelle Auslegung von Gottes Wort sind. Wir müssen dann unsere Argumentation zwei Tests unterziehen: Erstens. Habe ich mir alle Fakten angeschaut oder nur die, die ich sehen wollte? Zweitens: Enge ich Gottes Charakter durch meine Auslegung ein? Mache ich Gott und sein Wirken in dieser Welt damit vielleicht klein?

Jesus sagt: *Irrt ihr nicht deshalb, weil ihr die Schriften nicht kennt und nicht die Kraft Gottes?*

Vorsicht Irrtum! Es gehört zur Tragik des gefallen Menschen, dass er sich überschätzt und Gott unterschätzt. Sein Hochmut geht leicht eine unheilige Allianz mit seiner Faulheit und seiner mangelnden Vorstellungskraft ein.

Lasst uns deshalb im Blick auf uns selbst nüchtern bleiben, wenn wir theologische Positionen vertreten, die sich nicht wirklich auf die Bibel gründen, uns aber gefallen, weil sie uns modern, aufgeklärt oder wissend erscheinen lassen. Ich bin mir sicher: Am Ende wird die Bibel Recht behalten und Gott wird uns zeigen, wie alles zusammenpasst. Auch die Dinge, die wir uns heute noch nicht vorstellen können. Oder hören wir zum Schluss kurz Jesus zu der Geschichte der Sadduzäer:

Markus 12,25-27: Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln. 26 Was aber die Toten betrifft, dass sie auferweckt werden: Habt ihr nicht im Buch Moses gelesen, wie Gott beim Dornbusch zu ihm redete und sprach: "Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? 27 Er ist nicht der Gott von Toten, sondern von Lebenden. Ihr irrt sehr.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir Zeit nehmen und dir auf Youtube ein Video zum Dunning-Kruger-Effekt anschauen. Im Skript ist ein möglicher Link. <https://youtu.be/DpgdBMWet4I>

Das war es für heute.

Der Podcast hat zwei Wochen Weihnachtsferien. Damit niemand sich grämen muss, schalten alte Episoden als Wiederholung. Weiter geht es am ersten Montag im Neuen Jahr.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN